



Der Kinderschutzbund
Kreisverband
Landkreis Harburg

**Der
Kinderschutzbund**
Kreisverband
Landkreis Harburg e.V.

Neue Straße 13
21244 Buchholz i.d. Nordheide
Tel (04181) 232 728 0 Büro
Tel (04181) 380 636 Beratung
Fax (04181) 380 639
Email info@dksb-lkharburg.de
www.dksb-lkharburg.de

Pressemitteilung

Kinder in der Corona-Pandemie – 20 Jahre Recht auf gewaltfreies Aufwachsen

Buchholz, 30.04.2020. Zum Tag der gewaltfreien Erziehung am 30.04.2020 befürchtet der Kinderschutzbund Kreisverband Landkreis Harburg e.V., dass das Kinderrecht auf gewaltfreie Erziehung in der Corona-Pandemie gefährdet ist.

Neben dem generellen Bedarf nach konsequenten Maßnahmen zur Verhütung von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche besteht aktuell das Risiko einer Gewaltzunahme:

„Insbesondere während der aktuellen Corona Pandemie darf die Politik das Risiko der verdeckten Gewalt gegen Kinder nicht aus den Augen verlieren. Schließlich ist durch die Reduzierung von Kita- und Schulbetrieb, die soziale Aufmerksamkeit geringer geworden. Eine Schnellabfrage durch das niedersächsische Familienministerium bei den Jugendämtern im Land, kann zu mehr Klarheit über die tatsächliche Lage in Familien beitragen. Bisher spekulieren wir alle nur“, sagt der Landesvorsitzende Johannes Schmidt.

Die Verordnungen zur Eindämmung der Pandemie werden vom Kinderschutzbund ausdrücklich unterstützt. Dennoch zeigen sich Kinderschützerinnen und Kinderschützer in ganz Deutschland befremdet darüber, dass über die Aufnahme des Spielbetriebs der Bundesliga oder die Eröffnung von Möbelhäusern engagiert diskutiert wird, während die Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien nur eine untergeordnete Rolle spielen.

„Wir greifen aktuell tief in die Grundrechte von Kindern ein: Wir isolieren sie von ihren Spielkameraden. Wir begrenzen sie in ihrem verbrieften Recht auf Bildung. Und wir enthalten ihnen ausreichend körperliche Bewegung vor. Auch das sind Formen der Gewalt. Es braucht eine Debatte darüber, wie wir Betreuungseinrichtungen und Schulen schrittweise öffnen können. Und diese Debatte muss die Bedürfnisse der Kinder im Blick haben – nicht nur die der Leistungsgesellschaft“, so DKSB-Präsident Heinz Hilgers.

Ebenso gilt dies für die schulinterne Priorisierung. Mit Begeisterung nimmt das Team des Kinderschutzbundes das beherzte Engagement von Lehrer*innen und Schulleitungen in unserem Landkreis wahr, die aktuell den Fokus ihrer Arbeit auf die emotionalen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen legen. Noch nie war die psycho-soziale Verantwortung von Schule so hoch wie aktuell. Der Kinderschutzbund möchte Lehrer*innen und Schulleitungen weiter darin bestärken die emotionale Unterstützung und das Bereitstellen von Hilfsangeboten als vorrangige Aufgabe zu werten.

„Der Tag der gewaltfreien Erziehung wird in Deutschland seit 2004 begangen. Seit dem Jahr 2000 gilt in Deutschland das Recht des Kindes auf Gewaltfreie Erziehung. Nach jahrelanger Lobbyarbeit hat vor allem der Kinderschutzbund entscheidend dazu beigetragen, dieses Recht zu verwirklichen“, sagt Helga Kruse-Moosmayer, zweite Vorsitzende des Kreisverbandes Landkreis Harburg.

Der Tag soll daran erinnern, dass die gesamte Gesellschaft die Verantwortung für das gewaltfreie Aufwachsen von Kindern trägt. Zudem soll er Eltern ermutigen, ihr Ideal einer gewaltfreien Erziehung Wirklichkeit werden zu lassen.